

Unterrichtsmaterialien: Umweltgeschichte am Beispiel der Bielefelder Lutter

Vor allem die Abwässer der Färbereien Lohmann und Homann unterlagen der ständigen Kontrolle durch das Städtische Untersuchungsamt. 1903 vermutete der städtische Chemiker Dr. Treue, dass die Unternehmen nur unzureichende Angaben zu ihren Abwasserverhältnissen gemacht haben könnten. Hier der vollständige Bericht des Städtischen Untersuchungsamtes zur Abwasserbeseitigung der Färbereien:

Q8: Bericht des Städtischen Untersuchungsamtes zur Abwasserbeseitigung der Färbereien Lohmann und Homann vom 3. Mai 1903.

Polizei-Verwaltung
Eing. N. 11. 1015
6297

Bielefeld, 10
den 3. Mai 03

Stadt Bielefeld
Eing. N. 11. 1015
T. No. 11a. 2877

An die Polizei-Verwaltung
Bielefeld

2607, 443/444, 03

H. J. G. Hoffmann

Die Reakt. im kühn Wasser, bezeichnet, Lohmann
und Homann, ist stark sauer. Die kohlensäurehaltigen
Angaben betr. Bestandteile des färblichen Abwässers
sind unrichtig, bzw. unvollständig. Es muß auffallen,
daß gerade ein Bestandteil - vermutlich kohlensäurehaltig
der Säure-Säure - die die Einleitung des Abwässers in die
Kanalisation - ohne Klärung bzw. Neutralisation - aus-
schleusen dürfte, nicht gemacht ist. Sollten die
Angaben sich auf Aussagen von gebildeten Personen
des betr. Fabrikanten stützen, mit welcher Absichtliche
Verkehrswegung tatsächlicher Verhältnisse zu verhalten
sein, so müßten wieder solche Ortskenntnis und mit
Kontrollen und Nachforschungen des Ballwassers
und zwar je Standort oberhalb des betr. Einleitungsstellen
erforderlich sein, um die Natur dieser Abwässer kennen
zu lernen. Eine Kontrolle kann nur von
einem Sachverständigen geleitet werden. Wesentlich
vereinfacht würde das Verfahren, wenn die Fabrikanten
die in ihren Betrieben verwendeten Chemikalien etc.
und die Bestandteile ihres Abwässers bekanntgeben
durch Einsichtnahme der Bücher, nachweislich bei
der Menge der Fabrikation einzelne Materialien,
andernfalls falls eine Analyse überfordert ist
- nach unermitteltem Problemaltem - gestattet sein.

* Loba reagiert sauer alkalisch!

Ein einzelner unterhalb der Einleitungsstelle an
genommenen Wasserprouben gibt kein Anzeichen
von der Natur des färblichen Abwässers. Von
einer weiteren Untersuchung des am 10. April
entnommenen Proben habe ich daher zunächst
abgesehen.

Die bezüglich der Ort - ist zu bemerken
worden, daß das Wasser oberhalb der Einleitungs-
stellen bereits sauer war. Ob Betriebe mit
stark sauren Abwässern oberhalb
Lohmann und Homann bestehen, ist
sich meiner Kenntnis. Festhalten die betr. Fabrikanten
sauer können f. s. f. alkalische Abwässer
zugelassen haben, die im Kanal von der
die bei den Fabriken ankommen und an Kanalwasser
jedenfalls betroffen sein müßte.

Aber alle diese Fragen gibt eine sach-
gemäße Probeentnahme oberhalb und
unterhalb der Einleitungsstelle und die
chemische Analyse ungewisse Klärung
Lehr ergeben.



H. F. ...

Transkript:

An die Polizeiverwaltung Bielefeld.

Die Reaktion beider Wässer bezeichnet „Lohmann“ und „Hohmann“, ist stark sauer.* Die nebenstehenden Angaben betr. Bestandteile der fraglichen Abwässer sind unrichtig bzw. unvollständig. Es muß auffallen, dass grade ein Bestandteil – vermutlich Mineralsäuren oder saure Salze -, der die Einleitung der Abwässer in den Lutterbach – ohne Erklärung bzw. Neutralisation – aus schließen dürfte, nicht genannt ist. Sollten die Angaben sich auf Aussagen maßgebende Personen der betr. Firmen stützen, nur somit eine absichtliche Verschleierung tatsächlicher Verhältnisse zu vermuten sein, so würden wiederholte Ortsbesichtigungen nur Entnahmen und Untersuchungen des Bachwassers und zwar je ob- und unterhalb der betr. Einleitungsstellen erforderlich sein, um die Natur dieser Abwässer kennen zu lernen. Die Entnahmen können nur von einem Sachverständigen geleitet werden. Wesentlich vereinfacht würde das Verfahren, wenn die Firmen die in ihren Betrieben verwendeten Chemikalien etc und die Bestandteile ihrer Abwässer bekanntgäben durch Einsichtnahme der Bücher, Nachweis über die Menge der p. Jahr bezogenen einzelne Materialien. Andererseits dass sie eine Analyse ihrer Färbäder - nach unvermuteter Probenahme – gestatten.

Eine einzelne unterhalb der Einleitungsstelle entnommene Wasserprobe giebt keinen Aufschluß über die Natur der zu fließenden Abwässer. Von einer weiteren Untersuchung der am 13. April eingelieferten Proben habe ich daher zunächst abgesehen.

Die Möglichkeit darf nicht übersehen werden, dass das Wasser oberhalb der Einleitungsstellen bereits sauer war. Ob Betriebe mit derartig stark sauren Abwässern oberhalb Lohmann und Hohmann bestehen, entzieht sich meiner Kenntnis. Bestehen sie tatsächlich dann können L. u. H. alkalische Abwässer zugeführt haben, deren Sodagehalt von der (unleserlich) der beiden Fabriken aufkommenden Abwassers jedoch übertroffen sein müsste.

Über alle diese Fragen zieht eine sachgemäße Probeentnahme oberhalb und unterhalb der Einleitungsstelle und die chemische Analyse unzweifelhaft Deutungen
Sehr ergebenst.

Dr. Treue

* Soda reagiert dagegen alkalisch!